

2. Seine Gemahlin Luise. Luise war am 10. März 1776 geboren. Schon als Kind von sechs Jahren verlor sie ihre Mutter. Deshalb wurde sie zu ihrer Großmutter nach Darmstadt gebracht. Unter der treuen Fürsorge dieser trefflichen Frau wuchs sie heran. An der Hand ihrer Erzieherin besuchte die Prinzessin oft die Hütten der Armut. So fand sie bald ihr Glück darin, Nothleidenden wohlzutun. Häufig unternahm sie Ausflüge nach dem nahen Frankfurt und verlebte hier im Hause der Frau Rat Goethe fröhliche Stunden, so z. B. bei der Krönung Kaiser Leopolds II. und Franz II. In Frankfurt lernte sie auch den Kronprinzen von Preußen kennen und lieben. Siebzehn Jahr alt, wurde Luise Kronprinzessin von Preußen. Ihr einfaches Wesen und ihre Herzensgüte machten sie auch



Königin Luise. Nach dem Gemälde der Madame Vigée le Brun.

in der neuen Heimat zum Liebling aller. An ihrem ersten Geburtstage in Berlin wurde sie vom König reich beschenkt. Auf seine Frage, ob sie noch einen Wunsch habe, antwortete sie: „Eine Hand voll Gold für meine Armen!“ Der König forschte weiter, wie groß sie sich die Hand voll Gold denke. Luise entgegnete: „So groß wie das Herz des gütigsten der Könige.“ Sie erhielt eine bedeutende Summe und konnte damit zahlreiche Arme beglücken.

3. Sein Familienleben. Die Ehe des hohen Paares war überaus glücklich. Das rauschende Leben des Hofes gefiel beiden wenig; nur zu Hause fühlten sie sich wohl. Am liebsten weilten sie auf ihrem Gute Pareß bei Potsdam. Herzlich verkehrten sie hier mit den schlichten Land-